

## **Betreff - Antrag**

Verfall der Sitten im Viertel

Antrag zum Themengebiet Sicherheit

**Dem Verfall der Sitten im Viertel, so wie in meinem anliegenden Beitrag (pdf-file) geschildert, muß Einhalt geboten werden. Ich bitte um Bildung einer kompetenten und mit Befugnissen ausgestatteten Arbeitsgruppe, die dieses Problem ernsthaft in Angriff nimmt und auch zeitnah Aktionen umsetzt.**

Raum für Vermerke des Direktoriums

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

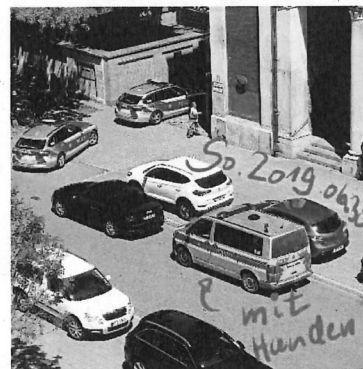
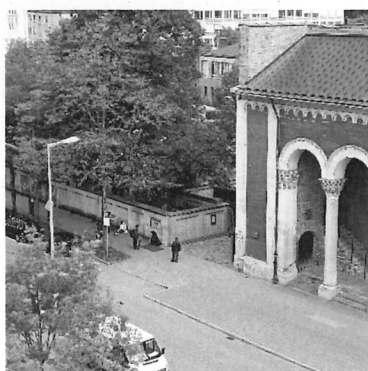
**Bürgerversammlung (Maxvorstadt) am 09. Juli 2021 @ 19:00 Uhr**  
**Eine Darstellung/Aufschrei zum Verfall der Sitten im Viertel.**

Vorgeschichte: Ich habe als die Lenbachgärten 2006 im Bau waren, eine kleine Wohnung (73qm) gekauft. Diese wurde anfangs von meinem Sohn bewohnt, zwischenzeitlich wohne ich altersbedingt selbst darin. Im Glauben im Zentrum von München eine werthaltige Wohnung in einem gepflegten Viertel zu erwerben, habe ich damals viel Geld investiert. Leider zeigte sich schon sehr bald, daß es ein Fehler war. Diese Gegend ist (oder war schon immer) zum Problemfall geworden. Durch die Nähe des Bahnhofs eventuell auch gar nicht verwunderlich. Durch die Armenspeisung im St. Bonifaz hat sich dies nochmals verschärft. Der nahe Botanische Garten mit ungeniertem Drogenhandel und Alkoholgenuss tut sein Übriges. Für mich als älteren Herrn (72), aufgewachsen mit den Werten, Arbeit, Fleiß, streben nach Wohlstand, Glaube an die Verantwortlichen in Staat und Gesellschaft (ich will nicht sagen Zucht und Ordnung) ist diese Situation unerträglich. Einfach schrecklich, deprimierend dies mit ansehen zu müssen und absolut nichts dagegen unternehmen zu können.

**Hier eine Dokumentation (Bilder sagen mehr als 1000 Worte):**



Karlstraße, links von St. Bonifaz Richtung U-Bahn. Ich meide diese Straßenseite, dann wenn man etwas sagt, läuft man Gefahr angepöbelt und eventuell gar angegriffen zu werden. Im Winter ist der U-Bahn Eingang z.T. derart stark mit Clochas besetzt, daß man Hemmung hat reinzugehen.



Wiederholter Polizeieinsatz, z.T. massiv, gar mit Hunden. Der freie Platz mit Brunnen wird von den Clochas und der Armenspeisung genutzt zum Essen und Ausruhen, der Unrat wird zurückgelassen und man behauptet, dies sei ein öffentlicher Platz. Dem ist aber NICHT so, nur Wegerecht.



Man macht es sich gemütlich am Brunnen. Die Stadt hat sich den Brunnen von den Wohnungs-Käufern bezahlen lassen aber die Eigentümer haben nichts zu sagen. Selbst Security ist manchmal machtlos gegen die Dreistigkeit der Clochas. Man muß sich die Perversion einmal vorstellen, die Eigentümer müssen gar eine teure Security bezahlen, um den Mißstand wenigstens halbwegs in Grenzen zu halten. Bekanntlich sind Einkaufswagen sehr beliebt bei diesem Personenkreis. Wird er nicht mehr benötigt, läßt man ihn einfach stehen. Ein Einkaufswagen ist doch Allgemeingut, denn kann man doch einfach nehmen und wo auch immer abstellen.



Besonders verwerflich, widerlich und abstoßend sind jene clochas, die einfach in die Büsche urinieren. Auf diese Unart hingewiesen, wird man noch fürchterlich beschimpft.

Die Clochas haben die Szene, das Sagen schon übernommen. Wir, die Eigentümer, sollen uns doch nicht so mokieren.

Die nächste Idee eines Grünen Politikers ist wahrscheinlich, daß wir, die bösen, reichen Eigentümer für die Clochas ein Dixi Klo aufstellen sollten bzw. gar müssten.

Da ist dann noch der Alte Botanische Garten. Eine Schande, ein Trauerspiel, ein Drogenumschlagplatz, Alkohol und Saufgelage, ein Saustall, eine Müllhalde, eine Kapitulation. Wie schön ist doch München.



Zu guter letzt noch der Elisenhof. Gerade umgebaut, modernisiert und schon in Beschlag genommen.

Wer ist schuld an dieser Misere?

Natürlich die anderen. Vielleicht niemand, vielleicht ist dies mittlerweile die neue Normalität. Vielleicht müssen wir uns damit abfinden. Die Polizei ist ohnehin schon überarbeitet und das KVR geht schon mit einer 4-Mann Staffel durchs Revier (ein Schafkopf erfordert nun einmal vier Mann). Es wird nicht besser, es wird immer schlechter. Ist die Stadt schuld, die diese Zustände geschaffen hat und diese auch duldet?

Es ist ein Versagen der Politik, der Stadtverwaltung, der verunsicherten Polizei und des auch mit 4-Mann nichts bewirkenden KVR. Ich zitiere einen Polizisten in einer der früheren Bürgerversammlungen auf den Hilfeschrei einiger Anwesenden wegen der vielen bettelnden, herumlungernenden Personen: „betteln ist nicht verboten, da können wir nichts machen“. Wie hilfreich und verständnisvoll doch unsere Polizei ist.

Ich fürchte, daß von unseren Politikern, regional wie überregional, absolut nichts zu erwarten ist. Nur noch Berufspolitiker, Lehrer und Beamte in den Gremien. Wir haben Politiker, die noch nie gearbeitet haben, die über allen Maßen alimentiert werden. Sie kennen nur Kreissaal, Hörsaal und Plenarsaal (ist nicht von mir aber trifft den Nagel auf den Kopf) unfähig ein Leben in der rauen Wirklichkeit zu bestreiten, geschweige denn es zu meistern. Aus dem altmodischen Begriff von früher „dienen“ wurde heutzutage „verdienen“.

München im Juli 2021/ [redacted]